Er macht täglich noch grosse Märsche und stören ihn Eis und tiefer Schnee keineswegs dabei. In den Wintermonaten waren wir häufig abends nach Büroschluss um 6 Uhr bei ihm, aber jetzt mit dem Zunehmen der Tage ist er auch schon schwieriger ^{zu} anzutreffen. Sonnabend haben wir zusammen seine Steuererklärung fertiggemacht, d.h. er hatte schon alles vorgearbeitet und überzeugte ich mich nur noch, dass auch alles stimmte. Ich glaube bestimmt, dass ich mit 78 Jahren bei weitem nicht mehr so auf der Höhe sein werde ^{wie} er. Seine grosse Sehnsucht ist natürlich das Wiedersehen mit seinen Kindern, was ja auch nur allzu begreiflich ist und fehlen ihm die gewohnten ausführlichen Berichte sehr.

Wir sandten Ihnen übrigens im vorigen Monat zusammen eine Rote-Kreuz-zuschrift, die Sie vielleicht auch inzwischen erreicht hat.

Von uns, d.h. meiner Familie ist nicht [redacted] gesundheitlich geht es uns soweit ganz gut. [redacted]

schon im Jahr
Im Geschäft habe ich nach [redacted] viel Arbeit und bin ich glücklich, dass die Abgabe der Steuererklärungen bis zum 31.3. befristet ist. Ich hätte auch kaum gewusst, wie ich es bis zum 28.2. hätte schaffen sollen.

Und nun kommt Hänschen zu Ostern in die Schule. Der Opa vermisst den kleinen Mann natürlich sehr, er fehlt ihm so sehr bei seinen täglichen Spaziergängen.

Ich will nun versuchen, diesen Brief heute abend noch loszuwerden und wollen wir hoffen, dass er Sie alle vergnügt antrifft.

Mit den allerherzlichsten Grüßen auch im Namen meiner Mutter bin ich stets

Ihre

Lutke Stern

*Herr Kunenbergs Frau ist seit Dezember unglücklich
sich selbst ist nicht froh, dass sie in dem Brief unglücklich
ist.*